



# BÜHNE FREI WIR. JETZT. HIER.

Programmheft

# BÜHNE FREI WIR. JETZT. HIER.

## IMPRESSUM

### Veranstalter

Fachverband Schultheater – Darstellendes Spiel Niedersachsen e.V.  
Erste Vorsitzende: Stefanie Westphal  
E-Mail: westphal@schultheater-nds.de

### Redaktion

Saskia Burchards, Maren Adler-Rouwen, Dr. Maleika Gralher-Krengel

### Filmproduktion

Social Media Team der Cäcilien- und Marienschule Oldenburg, Leitung: Nils Peters

### Gestaltung, Fotografien, Logo (Programmheft, Plakate etc.)

Saskia Burchards, Maleika Gralher-Krengel, Nils Peters

### Haftungsausschluss

Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen Autoren, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens der Autoren kein nachweislich oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt.

### Digitales Programmheft

Für die digitale Version gerne den QR Code scannen!



# WILLKOMMEN!

Impressum	Seite 2
Willkommen!	Seite 3

## Grußworte ab Seite 4

des Festivalteams	
der Vorsitzenden des Fachverbands Schultheater	Seite 4
der Kultusministerin des Landes Niedersachsen	Seite 5
des Oberbürgermeisters der Stadt Oldenburg (Oldb.)	Seite 6
des Schulleiters des Gymnasiums Cäcilien Schule	Seite 7

## Veranstaltungskalender ab Seite 9

## Aufführungen ab Seite 11

Gruppe 1: Gymnasium Eversten Oldenburg	Seite 11
Gruppe 2: Leonore Goldschmidt Schule Hannover	Seite 14
Gruppe 3: Grundschule Scheeßel	Seite 16
Gruppe 4: Junges Theater Göttingen	Seite 18
Gruppe 5: Eichenschule Scheeßel	Seite 20
Gruppe 6: Geschwister-Scholl-Oberschule Bad Laer	Seite 22
Gruppe 7: IGS Stade	Seite 24
Gruppe 8: Ratsgymnasium Osnabrück	Seite 26
Gruppe 9: Große Schule Wolfenbüttel	Seite 29

## Workshops ab Seite 31

1. „Hände hoch!“ – Improvisationstheater mit Puppen	Seite 30
2. Eine Rolle spielen – Zusammen auf der Bühne stehen	Seite 31
3. Bühne trifft Film – Theater weiterdenken	Seite 32
4. Vom Ich zur Rolle – Das Finden und Gestalten einer Bühnenfigur	Seite 33
5. Rhythmus, Szene und Alltagsklänge	Seite 34
6. Und dann gehst du raus – Mental stark auf der Bühne	Seite 35
7. Choreographie und Bewegung	Seite 36
8. Theater der Unterdrückten	Seite 37
9. Alte Märchen – neu erzählt	Seite 38
10. Kostümbild zu einer Figur entwerfen und umsetzen	Seite 39
11. Die Kunst des Zusammenspielens.	Seite 40
12. Weniger ist mehr – Die Konzentration aufs Wesentliche! Ein Schauspiel- und Regieworkshop	Seite 41
13. Geschichten auf der Bühne erzählen	Seite 42
14. Bühnenbild	Seite 43
15. Farbe, Schrift, Motive – Graffiti und Bühnenbild	Seite 43
16. Beyond Basics – Improvisationstheater und Theatersport	Seite 44
Für Lehrkräfte: Unsere Stimme	Seite 45

## Allgemeines ab Seite 42

Netzwerk	Seite 46
Wichtige Rufnummern & Adressen	Seite 47
Förderer und Förderinnen	Seite 48

## DES FESTIVALTEAMS



Moin und herzlich Willkommen bei uns an der Cäci!

Es ist etwas ganz Besonderes, dass die Cäcilien- und die Stadt Oldenburg in diesem Jahr die Bühne für das 24. Niedersächsische Schultheatertreffen sein dürfen. Für uns als Orga-Team ist das nicht nur eine große Freude, sondern auch ein Moment, in dem sichtbar wird, was Theater an unserer Schule seit vielen Jahren bedeutet.

Theater ist bei uns kein Randbereich. Es ist ein Ort, an dem viele Schüler:innen erleben, dass ihre Ideen zählen. Ein Ort, an dem sie lernen, sich zu zeigen, laut zu werden, leise zu sein, sich auszuprobieren und über sich hinauszuwachsen. Theater hat bei uns eine lange Tradition und einen festen Platz im Schulleben. Viele Schüler:innen kommen hier zum ersten Mal mit Theater in Berührung und bleiben oft über Jahre dabei. Sie spielen in den Theater-AGs, in den Kursen im Darstellenden Spiel, im Englisch-Theater oder stehen gemeinsam im Musical auf der Bühne, arbeiten in der Technik oder am Bühnenbild und den Kostümen; häufig jahrgangsübergreifend, sodass kleine und große Schüler:innen miteinander arbeiten, voneinander lernen und gemeinsam wachsen.

Theater ist für uns ein Raum, in dem viel entstehen kann. Ideen bekommen Form, Geschichten werden sichtbar. In dieser Woche kommen nun so viele unterschiedliche Gruppen zusammen, jede mit ihrer eigenen Art zu denken, zu erzählen, zu spielen, zu zeigen. Genau das macht dieses Treffen aus. Wir freuen uns darauf, voneinander zu lernen, uns inspirieren zu lassen und gemeinsam Theater zu erleben.

Wir wünschen euch eine intensive, lebendige Woche mit vielen Eindrücken, guten Gesprächen und besonderen Momenten auf, vor, hinter und neben der Bühne.

Bühne frei – wir freuen uns, dass ihr da seid!

Maren Adler-Rouwen, Dr. Maleika Gralher-Krengel & Saskia Burchards

## DER VORSITZENDEN DES FACHVERBANDS SCHULTHEATER



Liebe Schüler\*innen, liebe Kolleg\*innen, liebe Teilnehmende des NiST!

Der Fachverband Schultheater freut sich, dass das 24. Niedersächsische Schultheatertreffen in Oldenburg stattfinden kann!

Über 40 Gruppen haben im Frühjahr an den Regionaltreffen teilgenommen. Das heißt, sehr viele Schüler\*innen haben sich auf den Weg gemacht, sie haben ein Gastspiel auf einer fremden Bühne gemeistert, sie haben sich geöffnet und etwas vor Fremden preisgegeben. Sich auf die Bühnen zu stellen, bedeutet, dass man in dem Moment ganz da ist – mit Leib und Seele. Das, was man präsentiert, ist mit der Gruppe abgesprochen, es ist vielfach geprobt. Trotzdem bedeutet es, sich den Blicken der anderen auszusetzen. Man könnte meinen, dass es in einer Welt, die digital geprägt ist und geflutet wird mit Bildern und Filmen, kein Problem darstellt, sich zu zeigen.

Und doch ist die Bühne anders und das Theaterspiel schafft einen besonderen Moment. Wir hoffen, dass die Bühne ein positiver Ort ist, ein Raum, in dem ihr euch aufgehoben fühlt und in dem ihr euch ausprobieren dürft. Sie sollte ein Raum sein, der euch die Möglichkeit gibt, die Perspektive zu wechseln, Verantwortung zu tragen und zu wachsen. Die Lehrer\*innen, die euch begleiten, eröffnen euch diese Möglichkeiten, sie geben Impulse und setzen vielleicht auch Grenzen, so dass die Bühne zu einem positiven Raum wird und das Theaterspielen zu einem besonderen Moment.

Wir. Jetzt. Hier.

Wir sind jetzt hier. Wir haben eine Woche vor uns, in der neun Gruppen aus unterschiedlichen Schulformen, aus unterschiedlichen Regionen des Landes zusammenkommen, um gemeinsam ein besonderes Theaterfestival zu erleben. Dazu gehören die Momente des Auftritts, des Zuschauens, des Feedback-Gebens und des Zusammenseins.

Das „Wir. Jetzt. Hier“ ist möglich, weil sich viele Menschen dem Theaterspielen verbunden fühlen, es für wichtig halten und sich dafür einsetzen.

Mein ausdrücklicher Dank gilt den begleitenden Lehrkräften. Sie schaffen Freiräume im oft engen Schulalltag, ermutigen, begleiten, trösten, fordern heraus und halten den Glauben an das Potenzial ihrer Schüler\*innen – auch dann, wenn Proben länger dauern, Räume fehlen oder der Stundenplan eng ist. Ihr Engagement ist unverzichtbar.

Von Herzen danke ich dem Planungsteam in Oldenburg und dem Gymnasium Cäcilienchule, das für uns hier vor Ort so viel möglich gemacht hat, sowie den unterstützenden Institutionen und Stiftungen. Ohne die ideale, strukturelle und finanzielle Unterstützung wären Begegnungen wie diese nicht möglich. Damit wird nicht nur das Theater gestärkt, sondern auch Bildung, Teilhabe und demokratische Kultur. Es werden positive Räume geschaffen.

Mein besonderer Dank gilt der Niedersächsischen Kultusministerin, Frau Julia Willie Hamburg, als Schirmherrin dieses Festivals.

Ich wünsche uns allen inspirierende Aufführungen, neugierige Gespräche und viele Momente des gemeinsamen Staunens. Möge dieses Festival zeigen, wie lebendig, relevant und zukunftsweisend Schultheater ist.

Wir. Jetzt. Hier.

Stefanie Westphal

## DER KULTUSMINISTERIN DES LANDES NIEDERSACHSEN

**Julia Willie Hamburg**  
Niedersächsische Kultusministerin



Foto: Ole Spata/ MK Nds.



Liebe theaterbegeisterte Schülerinnen und Schüler,  
sehr geehrte Lehrkräfte,  
sehr geehrte Besucherinnen und Besucher,

sehr herzlich begrüße ich euch und Sie zum Niedersächsischen Schultheatertreffen 2026 in Oldenburg. Nach dem letzten Treffen im Jahr 2024 in Osnabrück setzt das NiST auch in diesem Jahr seine erfolgreiche Tradition in Oldenburg fort und zeigt eindrucksvoll die Vielfalt und Qualität schulischer Theaterarbeit in Niedersachsen.

Das Programm richtet sich vor allem an die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sowie an ihre Lehrkräfte. Kinder und Jugendliche aus allen Schulformen und Altersstufen – von der Grundschule bis zur Oberstufe – präsentieren an diesen Tagen ihre Produktionen. Rund 40 Schultheatergruppen haben sich zuvor an den Regionaltreffen beteiligt; neun Gruppen wurden ausgewählt, ihre Arbeit nun auf Landesebene vorzustellen. Diese Einladung ist eine besondere Anerkennung der geleisteten Arbeit. Allen beteiligten Schülerinnen und Schülern sowie ihren betreuenden Lehrkräften spreche ich hierfür meine Anerkennung und herzliche Glückwünsche aus.

Das Niedersächsische Schultheatertreffen steht zugleich in einem größeren fachlichen Zusammenhang. Dies wurde zuletzt beim Bundesformat *Schultheater der Länder 2025* in Braunschweig und Wolfenbüttel sichtbar, das ich als Schirmherrin eröffnen durfte. Der dort gesetzte Schwerpunkt auf Diversität hat eindrucksvoll gezeigt, wie bereichernd und selbstverständlich Theater sein kann, wenn Vielfalt als Stärke verstanden wird. Diese Haltung prägt auch das NiST und unterstreicht die gesellschaftliche Bedeutung schulischer Theaterarbeit.

Theaterspiel ist ein wichtiger Bestandteil kultureller Bildung. Es verbindet Sprache, Bewegung, Musik und szenisches Gestalten und eröffnet jungen Menschen wertvolle Erfahrungsräume. Dabei fördert es Kreativität, Selbstvertrauen, Verantwortungsübernahme und Zusammenarbeit – Kompetenzen, die für eine lebendige demokratische Gesellschaft von großer Bedeutung sind.

Mein besonderer Dank gilt der ausrichtenden Cäcilien Schule Oldenburg, insbesondere den Kolleginnen und Kollegen, die das Treffen vor Ort mit großem Engagement organisiert haben. Ich danke ebenso allen beteiligten Schultheatergruppen, ihren Lehrkräften, den Förderinnen und Förderern, die das Festival erst möglich machen, sowie dem Fachverband Schultheater – Darstellendes Spiel Niedersachsen e.V., der den Festivalrahmen schafft und in die Organisation eingebunden ist.

Ich wünsche allen Beteiligten anregende Aufführungen, inspirierende Begegnungen sowie den Schülerinnen und Schülern viel Freude und Erfolg auf und neben der Bühne.

*Julia Willie Hamburg*

Julia Willie Hamburg

Theater eröffnet Räume, die weit über den Alltag hinausgehen. Auf der Bühne kann Wirklichkeit gespiegelt, hinterfragt oder neu gedacht werden. Geschichten werden lebendig, Perspektiven wechseln, und aus Ideen entsteht etwas Gemeinsames, das Menschen bewegt und verbindet. Gerade diese besondere Mischung aus Kreativität, Ausdruck und Begegnung lässt das Theater zu einem Erlebnis werden.

Besonders für Schülerinnen und Schüler bietet die Bühne eine Möglichkeit, eigene Fähigkeiten zu entdecken und eigene Grenzen auszuloten. In einer Rolle können sie Dinge ausprobieren, die sie im Alltag nicht wagen würden. Dabei gilt es, sich mit Figuren und Geschichten auseinanderzusetzen – und damit auch mit dem eigenen Blick auf die Welt. Das stärkt nicht nur die persönliche Entwicklung, sondern macht auch viel Spaß. Deshalb kann ich junge Menschen nur ermutigen, das Theater für sich zu entdecken.

Allen, die diesen Weg bereits gefunden haben und ihm treu geblieben sind, gilt meine Anerkennung. Besonders freue ich mich über die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Abschlusswoche des 24. Niedersächsischen Schülertheatertreffens. Dieses Treffen bietet eine tolle Gelegenheit, die Begeisterung für das Theater weiter zu vertiefen, neue Erfahrungen zu sammeln und das eigene kreative Potenzial weiterzuentwickeln.

Mein besonderer Dank gilt dem Fachverband Schultheater Darstellendes Spiel Niedersachsen e. V. für die Ausrichtung der diesjährigen Festivalwoche in unserer Stadt, den Sponsoren, den Unterstützerinnen und Unterstützern. Hervorheben möchte ich dabei das Gymnasium Cäcilienchule Oldenburg als Gastgeberin sowie weitere Oldenburger Gymnasien und das Staatstheater als Kooperationspartner. Mit großem Engagement tragen sie dazu bei, dieses Festival bei uns auf die Beine zu stellen.

Es freut mich sehr, dass der Abschluss des 24. Niedersächsischen Schülertheatertreffens in der theaterbegeisterten Stadt Oldenburg stattfindet. Unsere Stadt bietet die passende Bühne für diese Veranstaltung.

Allen, die mitmachen, wünsche ich unvergessliche Begegnungen, gute Erfahrungen und eine schöne Zeit in Oldenburg.



Jürgen Krogmann  
Oberbürgermeister



Foto: Assanimoghaddam/Mitwollen

## GRUSSWORT

## DES SCHULLEITERS DES GYMNASIUMS CÄCILIENSCHULE

Liebe Theaterbegeisterte,

das Niedersächsische Schultheatertreffen findet 2026 an der Cäcilischule Oldenburg statt und wir freuen uns sehr, in diesem Jahr die traditionsreiche Veranstaltung ausrichten zu dürfen.

Theater hat an unserer Schule einen besonderen Stellenwert. Es ist ein Raum, in dem Schülerinnen und Schüler eigene Themen verhandeln, sich ausprobieren, über sich hinausgreifen, in dem sie Bedeutungsvolles finden und gemeinsam gestalten. Umso mehr fühlen wir uns mit der Aufgabe geehrt, eine Woche lang Gastgeberin für so viele engagierte und kreative junge Menschen aus ganz Niedersachsen zu sein.

Oldenburg wird dann noch mehr zu einem Ort der Begegnung. Rund 200 Schülerinnen und Schüler kommen zusammen, um ihre Inszenierungen zu zeigen, sich gegenseitig Rückmeldungen zu geben und neue Impulse mitzunehmen. Dabei entsteht etwas, das weit über einzelne Aufführungen hinausgeht – ein lebendiger Austausch, der verbindet und inspiriert.

Theater schafft genau diesen besonderen Raum: Es legt Perspektivwechsel nahe, es fordert heraus, macht Mut und bringt Menschen miteinander ins Gespräch. Die Vielfalt der Themen, Ausdrucksformen und Spielweisen, die wir in dieser Woche erleben werden, zeigt deutlich, wie kraftvoll und relevant Theaterarbeit an Schulen ist. Mein herzlicher Dank gilt allen, die dieses Treffen möglich machen – den Schülerinnen und Schülern, den Lehrkräften, dem Organisationsteam sowie allen, die uns in der Vorbereitung und Durchführung unterstützen. Das gemeinsame Engagement, eure Ideen und eure Begeisterung tragen diese Woche.

Ich wünsche allen Teilnehmenden eine inspirierende Zeit, viele bereichernde Begegnungen, unvergessliche Theatermomente und vor allem: viel Freunde und Lust auf mehr.

Herzliche Grüße (und toi, toi, toi)



Dr. Ingo Möller  
Cäcilischule Oldenburg



Gymnasium  
Cäcilischule  
Oldenburg

	<b>Montag, 08.06.26</b>	<b>Dienstag 09.06.26</b>
Frühstück		Frühstück in den Unterkünften
Vormittag	<p>Ankommen, Einchecken in den Unterkünften</p> <p>11.00 Uhr Technikeinrichtung Gruppe 1</p> <p>12.00 Uhr Technikeinrichtung Gruppe 2</p>	<p>09:45 Uhr <b>Gruppe 2 Leonore Goldschmidt Schule Hannover: Easy Love? Verliebt, verloren, verzaubert - Ein Sommernachtstraum</b> 60 min</p> <p><i>Feedback durch Gruppe 6 Geschwister-Scholl- Oberschule Bad Laer</i></p> <p>10.45 Uhr Technikeinrichtung Gruppe 3</p> <p>Ab 10.45 Uhr (gestaffelt) Stadtführungen</p>
Mittagessen		ab 12 Uhr (gestaffelt) Mittagessen
Nachmittag	<p>Ab 15:00 Uhr Ankunft an der Cäcilien- schule</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ankommen</li> <li>- Schulführungen</li> <li>- Getränk im Hof</li> </ul> <p><b>16:00 bis 17:00 Uhr Eröffnungsfeier</b></p> <p>anschließend: Sekt- und O-Saft- Empfang, Catering</p>	<p>Ab 14:30 Uhr <b>Gruppe 3 GS Scheeßel: Anders ist gut</b> 35 min</p> <p><i>15.15 Feedback durch Gruppe 7 IGS Stade</i></p> <p>im Anschluss: Spiele auf dem Schulhof/Freizeit</p> <p>15.15 Uhr Technikeinrichtung Gruppe 4</p>
Abendessen	17:30-19.00 Uhr gemeinsames Essen in und vor der Cäciteria	17.00-19:30 Uhr (gestaffelt) im Pfefferprinz
Abend	<p>19.00 Uhr Kennenlernen/Warm Up</p> <p>20.00 Uhr <b>Gruppe 1 GEO: Im Handy – oder: Leg doch mal das Handy weg</b> 60 min</p> <p><i>Feedback durch Gruppe 8 Ratsgymnasium Osnabrück</i></p>	<p>20.00 Uhr <b>Gruppe 4 Junges Theater Göttingen: Antigone</b> 60 min</p> <p><i>Feedback durch Gruppe 1 GEO</i></p>

VERANSTALTUNGSKALENDER

Mittwoch 10.06.26	Donnerstag 11.06.26	Freitag 12.06.26
Frühstück in den Unterküften	Frühstück in den Unterküften	Frühstück in den Unterküften
<p>09.30-ca. 12.30 Uhr Workshops an verschiedenen Orten</p>	<p>9.00 Uhr Warm Up für alle auf dem Cäci-Schulhof</p> <p>09:45 Uhr <b>Gruppe 5 Eichenschule Scheeßel: Ronja Räubertochter</b> 60 min</p> <p><i>Feedback durch Gruppe 9 Große Schule Wolfenbüttel</i></p> <p>11.00 Uhr Technikeinrichtung Gr. 6</p>	<p>Auschecken</p> <p>09.00 Uhr Technikeinrichtung Gr. 9</p> <p>10.00 Uhr <b>Gruppe 9 Große Schule Wolfenbüttel: Mensch, Maschine</b> 25 min</p> <p><i>Feedback durch Gruppe 5 Eichenschule Scheeßel</i></p> <p><b>11 Uhr Abschlussfeier</b></p>
ab 12:00-13.30 Uhr Mittagessen	ab 11.45 Uhr (gestaffelt) Mittagessen	Ab 12.00 Uhr Imbiss, wenn gewünscht auch zum Mitnehmen, danach Abreise
<p>Fortsetzung Workshops 13:30 – 15:30 Uhr</p> <p>16.00 Uhr Technikeinrichtung Gruppe 5</p> <p>Ab 17:00 Uhr Präsentation der Workshopergebnisse</p>	<p>14:00 Uhr <b>Gruppe 6 Geschwister Scholl Oberschule Bad Laer: Zone</b> 60 min</p> <p><i>Feedback durch Gruppe 2 Leonore Goldschmidt Schule Hannover</i></p> <p>15.00 Uhr Technikeinrichtung Gruppe 7</p> <p>Spiele auf dem Schulhof/Freizeit</p> <p>16.00 Uhr <b>Gruppe 7 IGS Stade: Tempus fugit</b> 60 min</p> <p><i>Feedback durch Gruppe 3 GS Scheeßel</i></p> <p>17.00 Uhr Technikeinrichtung Gruppe 8</p>	
ab 18:00 Uhr im Innenhof	17.00-19:30 Uhr (gestaffelt) im Pfefferprinz	
Party!	<p>19.30 Uhr <b>Gruppe 8 Ratsgymnasium Osnabrück: Wer bin ich? Wer darf ich sein?</b> 55 min</p> <p><i>Feedback durch Gruppe 4 Junges Theater Göttingen</i></p> <p>21 Uhr WM Eröffnung Mexiko gegen Südafrika in der Cäci</p>	

### **Gruppenbezeichnungen**

- Gruppe 1: Gymnasium Eversten Oldenburg
- Gruppe 2: Leonore Goldschmidt Schule Hannover
- Gruppe 3: Grundschule Scheeßel
- Gruppe 4: Junges Theater Göttingen
- Gruppe 5: Eichenschule Scheeßel
- Gruppe 6: Geschwister-Scholl-Oberschule Bad Laer
- Gruppe 7: IGS Stade
- Gruppe 8: Ratsgymnasium Osnabrück
- Gruppe 9: Große Schule Wolfenbüttel

### **Feedback Gruppen:**

Gymnasium Eversten Oldenburg – Ratsgymnasium Osnabrück –  
Junges Theater Göttingen

GS Scheeßel – IGS Stade

Eichenschule Scheeßel – Große Schule Wolfenbüttel

Geschwister-Scholl-Oberschule Bad Laer – Leonore Goldschmidt  
Schule Hannover

## IM HANDY – ODER: LEG DOCH MAL DAS HANDY WEG



1.



GYMNASIUM EVERSTEN OLDENBURG



THEADLER-AG

Leitung:  
Sina AdlerMONTAG, 08.06.2026  
20 UHRAnschließend Feedback von  
Gruppe 8 im DS Raum (1.23)

Wir, die „Theadler-AG“ vom Gymnasium Eversten Oldenburg (kurz GEO), bestehen aus 21 Schüler:innen sowie zwei Leiterinnen. Besonders ist nicht nur unsere Altersspanne, sondern auch unsere Probenzeit: Wir treffen uns montags von 15.45 Uhr bis mindestens 17.15 Uhr. Eigentlich sind wir dann schon alle müde und kaputt, aber gleichzeitig haben wir große Lust, gemeinsam zu spielen und uns auszuprobieren. In den letzten Jahren haben wir mit dieser Gruppe schon einige große „Musicals“ auf die Beine gestellt. Da war unsere jüngste Teilnehmerin, Laureen, noch fünf Jahre. Jetzt ist sie acht und begleitet uns weiterhin, sie ist schon ein richtiger Profi! Das macht unsere Gruppe auch aus, wir spielen gleichwertig miteinander, obwohl wir von acht bis 18 Jahre alt sind, groß, klein und mittel. Wir behandeln alle gleichwertig, auch Lehrer und Lehrerinnen, die in den letzten Jahren immer wieder eine Rolle übernommen haben. Dieses Jahr haben wir uns getraut, ein eigenes Stück mit unseren Leiterinnen zu entwickeln. In Gruppen haben wir Apps zu kleinen Szenen ausgearbeitet, die wir im Handy häufig öffnen. Hierdurch entwickelte sich Stück für Stück das Theaterstück „Im Handy – leg doch mal das Handy weg“. Unsere Leiterinnen Lara Beyer und Sina Adler erfanden eine Rahmenhandlung, die alle Apps integriert und immer wieder zusammenführt. Dabei rauchte ihnen manchmal der Kopf, aber es hat geklappt!

Wir freuen uns sehr, dass wir für das Festival „NIST“ ausgewählt wurden und somit vielleicht auch andere zum Nachdenken über den Umgang mit dem Handy bewegen können. Eure „Theadler-AG“

## APPLAUS, APPLAUS!

Wie sehr hat das Handy unser Leben verändert?

Soziale Medien sind da, sie sind normal. Sie begleiten uns durch den Alltag und „reichern“ ihn mit immer neuen Meldungen, Spielen, Musik-Clips, Texten, Bildern und weiteren Impulsen an. Haben „TikTok“ und Co. zu viel Macht? Sollte es für Jugendliche eine Altersbegrenzung geben? Der Umgang mit Smartphone und Co. ist in vielen Familien ein konflikthafte Dauerthema. Worin besteht die Faszination der Handynutzung? Wie können Eltern ihre Kinder unterstützen, ausgewogen mit Bildschirmmedien umzugehen? Wo sind Grenzen und wie setzen wir diese Grenzen als Gesellschaft um? Wie führen wir konstruktive und offene Gespräche über dieses Reizthema?

Die Schüler/-innen des Geo haben in ihrer Theaterarbeit genau dieses Thema ergebnisoffen untersucht und spielpraktisch dabei jede Menge theatrale Entwicklungs- und Handlungskompetenz erworben. Die Gruppe gibt dem Thema eine altersgemäße Form. Handlungsorientierung ist gefragt. Gestaltungsvorschläge werden im gemeinsamen Prozess auf der Bühne ausprobiert.

Das Wechselspiel von äußerer und innerer „Handywelt“ fasziniert das jugendliche Publikum, das am 17.02.2026 in der Helene-Lange-Schule in Oldenburg den dargestellten Nutzungsvarianten folgt. Die Vortrags- und Präsentationsfähigkeit des „GEO-Teams“ überzeugt.

Die „Handystimme“ macht im Dialog mit der Protagonistin klar, wie Vorstellungs- und Darstellungswelten gelegentlich ineinandergreifen. Es gilt, Handyinhalte durch den Einsatz körperlicher, kognitiver und emotionaler Kompetenzen überzeugend auf die Bühne zu bringen.

Die theaterästhetische Gestaltung der realen und der Kunstwelt gelingt dank des vielfältigen theatralen Zeichensystems der „GEO-Gruppe“ (Körper: Bewegungen im Raum, Gesten, Haltungen, Variation, Tempi, Sprache, Stimme, Musik, Kostüm, Mimik, Ton- und Lichtimpulse, ...). Texte, wie „Ich bin die Einschränkung“ oder „Was in deinem Auto steckt“ sorgen dafür, dass das Publikum immer wieder direkt angespielt wird. „Das Typenkarussell der Handyinhalte“ verdeutlicht, wie wichtig der Gruppe Empathie und Einfühlungsvermögen sind. Teamfähigkeit und Kooperationsfähigkeit zeichnen das Spiel des „GEO-Teams“ aus. „Die Schulter zum Ausheulen und Anlehnen“ macht klar, dass dieses Stück eine absolut gelungene Eigenproduktion engagierter Jugendlicher ist.

Einen Höhepunkt der Produktion „Leg doch mal das Handy weg“ sehen wir im Aufeinandertreffen von Sprache, Requisit und rhythmischen Bewegungen, wenn alte Computer-Tastaturen zu „Instrumenten“ werden ...

## EASY LOVE? VERLIEBT, VERLOREN, VERZAUBERT - EIN SOMMERNACHTSTRAUM



2.



LEONORE GOLDSCHMIDT SCHULE HANNOVER



WP 8

Leitung:  
Matthias Meyer



DIENSTAG, 09.06.2026  
09.30 UHR



Anschließend Feedback von  
Gruppe 6 im DS Raum (1.23)

Verliebt, Verloren, Verzaubert – Ein Sommernachtstraum

Verliebt fühlen wir uns leicht und unbeschwert.

Zumindest dann, wenn unsere Gefühle erwidert werden.

Doch in „Ein Sommernachtstraum“ gerät so einiges aus den Fugen und wird plötzlich furchtbar kompliziert: Ein magischer Zauber wirbelt alles durcheinander. Freundschaften zerbrechen, und Herzen schlagen auf einmal für jemand ganz anderen.

Dabei stellen wir uns die Frage:

Wie frei ist die Liebe wirklich? Und wie schnell kippt ein Traum?

Denn Liebe ist oft komplizierter, als man denkt.

WP8 der Leonore-Goldschmidt-Schule Hannover / IGS - Mühlenberg

Unser WP Darstellendes Spiel aus Jahrgang 8 hat sich mit „Ein Sommernachtstraum“ von William Shakespeare aus dem Jahr 1598 auseinandergesetzt. Wir wollten herausfinden, wie Liebe damals dargestellt wurde und warum sich manches davon bis heute gar nicht so fremd anfühlt.

In unserer Inszenierung zeigen wir unsere eigene Interpretation zwischen Liebe, Eifersucht, Chaos und Humor. Dabei laden wir euch herzlich ein, gemeinsam mit uns in diese magische Sommernacht einzutauchen...

## APPLAUS, APPLAUS!

Ist Liebe wirklich „easy“?

Verliebt zu sein fühlt sich oft leicht und unbeschwert an – wenn die Gefühle erwidert werden. Doch in „Ein Sommernachtstraum“ von William Shakespeare gerät genau dieses Gefühl ins Wanken: Ein magischer Zauber bringt Beziehungen durcheinander, Freundschaften zerbrechen und Herzen schlagen plötzlich für andere.

Ausgehend von dieser Vorlage nähert sich der WPK Darstellendes Spiel des 7./8. Jahrgangs der Leonore Goldschmidt Schule dem Thema Liebe auf eigene Weise. In selbst entwickelten Szenen und Improvisationen untersuchen die Spielerinnen und Spieler, wie schnell sich Gefühle verändern können und wie fragil scheinbare Gewissheiten sind. Dabei entsteht ein vielschichtiges Spiel zwischen Leichtigkeit und Verwirrung, zwischen Traum und Realität.

Der Kurs besteht erst seit diesem Schuljahr. Nach einer Phase des Kennenlernens und ersten theaterpraktischen Übungen haben die Teilnehmenden begonnen, eigene kreative Ideen umzusetzen und sich zunehmend sicher auf der Bühne zu bewegen. Der Prozess ist geprägt von Neugier, Experimentierfreude und wachsendem Vertrauen innerhalb der Gruppe.

So zeigt sich auf der Bühne ein frisches Spiel mit spürbarer Energie und großer Spielfreude – und die Erkenntnis: „Easy“ ist oft komplizierter, als es scheint.

Doerthe Loske - Jacqueline Schilberg - Vera Woller

## ANDERS IST GUT



## 3.



GRUNDSCHULE SCHEESSEL



THEATER-AG

Leitung: Udaya Schmidt

DIENSTAG, 09.06.2026  
14.30 UHRAnschließend Feedback von  
Gruppe 7 im DS Raum (1.23)

Talentschmiede – die Theatergruppe der Grundschule Scheeßel – präsentiert mit „Anders ist gut“ ein selbstgeschriebenes Musical über Vielfalt, Zusammenhalt und den Mut, anders zu sein.

In einem grauen Internat treffen die unterschiedlichsten Charaktere aufeinander – und entdecken gemeinsam, wie bunt das Leben sein kann.

## APPLAUS, APPLAUS!

„Anders ist gut“ überzeugt durch klare Inszenierung und eine zeitgemäße Botschaft: Vielfalt statt Gleichmacherei. Die 23 Schülerinnen und Schüler der Grundschule Scheeßel zeigen unter der Leitung von Frau Schmidt, wie aus grauer Uniformität bunte Individualität erwachsen kann.

Das Stück beginnt eindrucksvoll: Alle Kinder tragen graue Kleidung, haben die gleiche Frisur und sitzen ordentlich in einer Reihe. Die Lehrerin Frau Grau – von einer Grundschülerin bemerkenswert souverän gespielt – wacht über die Gleichförmigkeit. Doch kaum verlässt sie den Raum, bricht das Chaos aus. Hier zeigt sich die Stärke der Inszenierung: Manche Kinder brauchen diese Ausgelassenheit, andere genießen die Ruhe – schon hier wird Verschiedenheit sichtbar.

Nach und nach entdecken die Kinder ihre Unterschiede: Der eine ist groß, die andere klein. Farbe kommt ins Spiel, Kostüme ändern sich. Jedes Kind darf sein Hobby vorstellen – Tennis, Turnen, Hip-Hop (sehr cool getanzt!), Ballett. Diese Vorstellung der Hobbys gibt jedem Kind die Möglichkeit, sehr kurze, aber prägnante Sätze zu sprechen – ein angemessener Spracheinsatz für die Grundschule, möglicherweise sogar biografisch inspiriert. Die Handlung wird immer wieder durch musikalische Gesangseinlagen mit minimaler Begleitung unterbrochen, in denen ausgewählte Kinder ihre Solos singen. Am Ende lässt sich selbst Frau Grau von den Kindern überreden, Klarinette zu spielen, und erkennt ihre Individualität an. Die klare Struktur der Szenen gibt den Kindern Sicherheit auf der Bühne – alles wirkt durchdacht und professionell umgesetzt.

Warum dieses Stück eingeladen wurde: „Anders ist gut“ verbindet pädagogische Relevanz mit künstlerischer Qualität. Es zeigt, wie Grundschultheater gesellschaftliche Themen kindgerecht vermitteln kann, ohne zu vereinfachen. Die Inszenierung ist klar, die Botschaft stark, die Umsetzung altersgerecht und beeindruckend.

Matthias Gegniat - Wolfgang Gerdes - Sabine Köckeritz

## ANTIGONE



4.



JUNGES THEATER GÖTTINGEN



AUSREISSERCLUB

Leitung: Sascha Gebert

DIENSTAG, 09.06.2026  
20 UHRAnschließend Feedback von  
Gruppe 1 im DS Raum (1.23)

Eine Produktion des JT-Ausreißerclubs (13 bis 17 Jahre) frei nach Motiven von Sophokles und Jean Anouilh

Die Brüder Polyneikes und Eteokles haben sich im Streit um die Herrschaft über Theben gegenseitig getötet. Ihr Onkel Kreon übernimmt die Macht und erlässt ein Gesetz, nach dem Polyneikes nicht bestattet werden darf. Antigone leistet Widerstand gegen dieses Gesetz, indem sie ihren Bruder dennoch bestattet – auch um den Preis des eigenen Todes. Antigones Widerstand bringt das gesellschaftliche Gefüge ins Wanken und Kreons Feinde greifen nach der Macht.

Dem hochaktuellen Thema „Generationenkonflikt“ widmet sich der Ausreißerclub mit einer eigenen Variante des antiken Stoffs „Antigone“, in dem eine junge Frau sich gegen die Ton-angebende ältere Generation auflehnt. Mit viel Spielfreude und Kraft bringen die 13 bis 17jährigen Spieler\*innen ihr Anliegen auf die Bühne.

Inhaltshinweis: Diese Inszenierung thematisiert explizit Suizid, Trauer und Tod. Außerdem werden misogyne Sprache und Handlungen dargestellt. Dies kann bei einigen Zuschauer\*innen belastende Gefühle hervorrufen. Es wird empfohlen, sich der Intensität der Thematik bewusst zu sein und bei Bedarf Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

Der Ausreißerclub richtet sich an alle Spielwütigen und solche, die es werden wollen im Alter von 13-15 Jahren. Zu Beginn der gemeinsamen Probenarbeit werden schauspielerische Grundlagen vermittelt und der gruppendynamische Prozess als Ensemble angeregt. Zwischen Stimm- und Körperarbeit, der Erprobung verschiedener Theaterformen, szenischer Ausdrucksmittel und kreativer Textarbeit kommt natürlich auch der Spaß nicht zu kurz! Anschließend wird mittels szenischer Improvisation und kreativem Schreiben oder anhand einer existierenden Vorlage ein eigenes Stück entwickelt, geprobt und zur Aufführung gebracht.

## APPLAUS, APPLAUS!

Diese mutige, spannende und zugleich unterhaltsame Eigenproduktion des „Ausreißerclubs“ am Jungen Theater Göttingen greift Motive von Sophokles und Jean Anouilh auf und überträgt sie eindrucksvoll in die Gegenwart. Die Jugendlichen im Alter von 13 bis 17 Jahren nähern sich dem Stoff aus ihrer eigenen Perspektive und rücken insbesondere den Generationenkonflikt in den Mittelpunkt. So entsteht eine lebendige Auseinandersetzung mit einem antiken Klassiker, die persönliche Bezüge sichtbar macht.

Wie in der Vorlage übernimmt Kreon nach dem Tod der Brüder Polyneikes und Eteokles die Herrschaft über Theben. Um seine Macht zu demonstrieren, verbietet er die Bestattung Polyneikes', den er als Staatsfeind betrachtet. Doch Antigone, die Schwester der beiden, widersetzt sich diesem Befehl: Entschlossen und unbeirrt bestattet sie ihren Bruder – selbst auf die Gefahr hin, ihr eigenes Leben zu verlieren. Mit ihrem Handeln stellt sie sich gegen die Autorität der älteren Generation und bringt die bestehende Ordnung ins Wanken.

In ihrer Inszenierung zeigt die Gruppe große Spielfreude und ein feines Gespür für theatrale Mittel. Chorisches Sprechen, Livemusik und ein souveräner Umgang mit dem Raum – auf und jenseits der Bühne – verleihen der Aufführung eine besondere Ausdruckskraft.

# RONJA RÄUBERTOCHTER



## 5.



EICHENSCHULE SCHEESSEL



THEATER- AG JG. 6

Leitung: Jessica Burghardt



DIENSTAG, 09.06.2026  
09.30 UHR



Anschließend Feedback von  
Gruppe 9 im DS Raum (1.23)

Wir sind die Theater-AG des 6. Jahrgangs der Eichenschule Scheeßel mit unserem Stück „Ronja Räubertochter“ nach Astrid Lindgren.

Hier treffen zwei Welten aufeinander: Ronja und Birk, Kinder aus verfeindeten Räuberbanden, deren Väter sich lieber streiten als zuzuhören.

Doch die beiden zeigen, dass man auch über tiefe Gräben hinweg Freundschaft schließen kann und dass Mut manchmal bedeutet, seinen eigenen Weg zu gehen.

Mit viel Energie, Fantasie und Teamgeist haben wir geprobt und uns in die Welt der Räuber, Waldgeister und Abenteuer gestürzt.

Jetzt freuen wir uns riesig darauf, unser Stück beim Niedersächsischen Schultheatertreffen zu präsentieren und das Publikum mitzunehmen - in eine Geschichte voller Mut, Freundschaft und vielleicht auch ein kleines bisschen Räuberchaos.

## APPLAUS, APPLAUS!

Im Wald, da sind die Räuber.

Das Theaterstück „Ronja Räubertochter“ wird von der Theater-AG des 6. Jahrgangs der Eichenschule in Scheeßel unter der Leitung von Jessica Burghardt überzeugend auf die Bühne gebracht. Das Bühnenbild besticht durch seine klare Struktur und ist auf mehreren Ebenen gestaltet, was den Zuschauerinnen und Zuschauern eine spannende räumliche Tiefe vermittelt.

Hervorzuheben ist das durchdachte Figuresplitting bei den Hauptfiguren: es wird so umgesetzt, dass es einerseits die Charaktere gut zur Geltung bringt, andererseits aber keinesfalls verwirrend wirkt.

Die Schüler und Schülerinnen nutzen clevere Ansätze, um Ronja, ihren Freund Birk sowie die konkurrierenden Räuberbanden greifbar zu machen, ohne dass die Zugehörigkeit zu ihren Rollen verloren geht. Die Übersetzung des Romankerns in theatralische Symbolik gelingt der Gruppe sichtbar gut: Die Konflikte werden greifbar, die Freundschaften spürbar, und die Spannung bleibt durchgängig erhalten.

Das chorische Sprechen und Singen der Darsteller\*innen bringt die Emotionen der Geschichte lebendig zum Ausdruck und zeugt von einer tollen Teamarbeit. Die Schülerinnen und Schüler überzeugen durch eine harmonische und kraftvolle Darbietung, die das Stück lebendig und atmosphärisch bereichert. Auch die Kostüme waren sehr einfallreich gestaltet, insbesondere die Darstellung der Rumpelwichte sticht hier hervor. Diese fantasievollen Verkleidungen tragen maßgeblich dazu bei, die magische Welt von Ronja Räubertochter authentisch und ansprechend darzustellen.

Die schillernden Details der Rumpelwichte, aber auch der trunkenen und ein wenig tumben Räuber fügen den Szenen eine zusätzliche Portion Humor und Fantasie hinzu, was dem Stück eine verspielte Leichtigkeit verleiht, die sowohl Kinder als auch Erwachsene anspricht.

Das Spiel insgesamt war abwechslungsreich, kurzweilig und äußerst überzeugend. Die jungen Darstellerinnen und Darsteller wechseln zwischen ruhiger, beobachtender Präsenz und vitaler, impulsiver Energie, wodurch die Spannungsbögen dynamisch bleiben. Das Stück bleibt trotz seines Umfangs in der Kürze der Szenen dicht und spannend, was vor allem dem gut geprobt Timing zu verdanken ist. Es gibt viel Spielspaß auf der Bühne, der sich sowohl deutlich auf das Publikum überträgt als auch die Themen Freundschaft, Toleranz und Verantwortung kindgerecht vermittelt.

## ZONE



## 6.



GESCHWISTER-SCHOLL-OBERSCHULE BAD LAER



STECKDOSENTHEATER  
JG. 8-10



DONNERSTAG, 11.06.2026  
14.00 UHR

Leitung:  
Wolfgang Gerdes



Anschließend Feedback von  
Gruppe 2 im DS Raum (1.23)

## BÜHNE FREI FÜR ...

Die Gruppe „Steckdosentheater“ ist eine Theater-AG des Jahrgang 8-10 an der Geschwister-Scholl-Oberschule Bad Laer. In diesem Jahr nehmen 8 Schülerinnen und 2 Schüler an dem Theaterprojekt teil. Alle Teilnehmer\*innen spielen seit der 5. Klasse Schultheater und haben somit jedes Jahr ein Stück an der Schule aufgeführt.

Ein Besuch der „Hundertwasser-Ausstellung“ im Museum Osnabrück war die erste Inspiration für das Stück. Darüber hinaus stellte sich die Gruppe die Frage, wie Menschen aus einer Diktatur herauskommen. Das Spannungsfeld zwischen individuellen und gemeinschaftlichen Entscheidungen der Figuren spielte ebenfalls eine große Rolle.

## APPLAUS, APPLAUS!

Das Stück „Zone“ der Theater AG der Oberschule Bad Laer erforscht die Möglichkeiten des Neuanfangs nach der Katastrophe. Ungläubig steht ein Mensch inmitten von Trümmern und Toten und fragt erschreckt und verwundert: „Ich kann neu anfangen?“ Doch was bedeutet dieser Neuanfang, wenn man Führung gewohnt ist und sich immer nur angepasst hat?

Zu Beginn der Eigenproduktion präsentiert die Gruppe ein Bühnenbild, das kreativen Raum für die Handlungs- und Selbstorientierung der Schüler:innen zum Thema Neuanfang bietet. Das Spiel mit den Plastikplanen zeigt, wie bewusst die Gruppe theatrale Ausdrucksträger einsetzt und bespielt. Die Zuschauenden sehen die Zerstörung, aber auch, wie nach und nach eine Mauer entsteht und sich jeder:r entscheiden muss, auf welcher Seite er oder sie leben möchte. Die Parallele zur deutschen Geschichte ist unübersehbar.

Mit ausdrucksstarker Mimik und fesselnder Präsenz entdecken die Spielerinnen und Spieler gemeinsam die Freiheit und in der Kunst auch eine buntere Welt als sie sie bisher kannten. Das Kunstwerk ist hier ein theatrales Zeichen, das die Fantasie des Zuschauenden herausfordert. Symbolträchtig und spielerisch stark werden die Möglichkeiten einer Entwicklung nach der Katastrophe aufgezeigt. Denn wenn die Führung stirbt, müssen wir nicht sterben. Wir sind frei, neu anzufangen und „Freiheit heißt, sich selbst zu leiten.“ Doch was, wenn man nicht weiß, wer man eigentlich ist, und wie man das Wort Freiheit überhaupt aussprechen soll...

Besondere Kraft gewinnt das personale Spiel der Gruppe auch durch chorische Bewegungen und beeindruckende Texte. "Das assimilierte Wir" thematisiert eindrucksvoll, dass Schultheater ein Lehr- und Erfahrungsraum ist, in dem die unterschiedlichen Handlungsoptionen erprobt werden können.

Ein Stück, das Geschichte erkennen lässt und dabei sehr aktuell ist.

Daniela Saalfeld - Ingo Zach


## TEMPUS FUGIT - DIE ZEIT FLIEHT



7.

 IGS STADE THEATER AG KLASSE 9-13 DONNERSTAG, 11.06.2026  
16.00 UHR

Leitung: Pascal Piede

 Anschließend Feedback von  
Gruppe 3 im DS Raum (1.23)

Was ist der Sinn des Lebens? Erfolgreich zu sein? Es allen recht zu machen? Familienzusammenhalt? Freundschaft?

Wer kennt es nicht: Der Tag ist voller Aufgaben, Familie und Freund\*innen kommen zu oft zu kurz und hin und wieder stellen wir uns die Frage, was unseren Tag – nein, unser ganzes Leben eigentlich ausmacht. Denn wir alle haben doch Wünsche, Träume und Ziele und manchmal das Gefühl, dass diese im Alltag untergehen – aber „irgendwann“ – „vielleicht“ – „bestimmt“ einmal realisiert werden...

Genau dieser Thematik widmet sich das Stück „Tempus fugit – die Zeit flieht“, das 13 Schauspielerinnen und Schauspieler aus den Klassenstufen 9 bis 13 der IGS Stade in Eigenarbeit entwickelt und realisiert haben. Durch das Stück führen drei Hauptcharaktere, die sich bei einer Feier treffen, wo sie sich gegenseitig aus ihrem Leben und vor allem vom vergangenen Tag berichten, dessen dramatische Ereignisse sie erst zusammengeführt haben.

Mit Ernst und Ironie konfrontieren sie sich und die Zuschauer\*innen dabei mit Fragestellungen darüber, was im Leben wichtig ist und was auf der „Bucketlist“ steht. Dabei wird ganz deutlich, dass sie in Bezug auf Fairness, Selbstreflexion und Zwischenmenschlichkeit sehr kontroverse Ansichten und gegensätzliche Interessen haben...

## APPLAUS, APPLAUS!

Was bedeutet Zeit – und was geschieht, wenn sie uns entgleitet? Mit ihrer Eigenproduktion „Tempus fugit – Die Zeit flieht“ stellt sich die Theater-AG der IGS Stade unter der Leitung von Pascal Piede einer existenziellen Frage.

Das Stück ist als Collage angelegt: Drei scheinbar unabhängige Alltagsszenarien entfalten sich. Da ist die Pflege-tochter in einer wohlhabenden Familie, deren Zugehörigkeit fragil bleibt; eine Familie, geprägt von patriarchalen Strukturen und Machtverhältnissen; und schließlich das drastischste Szenario – die Menschheit steht vor ihrem Ende, das in nur zwölf Stunden eintreten soll. Gerade dieser dritte Teil erweist sich als stärkster Moment des Stücks.

Die Idee ist ebenso simpel wie wirkungsvoll: In Form einer Pressekonferenz verkünden die Vereinten Nationen das unausweichliche Ende. Wissenschaftliche Erklärungen werden gesucht – bieten aber keine Orientierung. Was folgt, ist ein gedankliches und emotionales Experiment: Was tun Menschen, wenn ihnen die Zeit buchstäblich davonläuft? Was ist noch wichtig, wenn alles endet?

Hier gelingt der Gruppe eine Verdichtung. Die Szenen gewinnen an Tempo, an Intensität, an Dringlichkeit – ganz im Sinne des Titels. Zeit wird nicht nur thematisiert, sondern auch formal erfahrbar gemacht: Beschleunigung, Wiederholung, plötzliche Brüche. Die Frage „Wann verschwende ich meine Lebenszeit?“ steht unausgesprochen im Raum und trifft sowohl das Publikum als auch die Spielenden selbst.

Projektionen von selbst erstellten Videos und Fotos fungieren als Erinnerungsfragmente – flüchtige Bilder eines gelebten Lebens, das im Moment des Verschwindens erst sichtbar wird. Diese Momente sprechen die Zuschauer\*innen direkt an und man fragt sich, was am Ende bleibt, wenn selbst Erinnerungen verblassen.

Die große Stärke der Inszenierung liegt in ihrer gemeinsamen Entwicklung des Stückes durch die Gruppe. Die eigenständig entwickelten Szenen wirken authentisch und nahbar.

„Tempus fugit – Die Zeit flieht“ stellt Fragen, die nachhallen: Fliehen wir vor der Zeit – oder beginnt sie irgendwann, vor uns zu fliehen? Und was würden wir tun, wenn wir wüssten, dass heute unser letzter Tag ist?

Matthias Geginat – Wolfgang Gerdes – Sabine Köckeritz

## WER BIN? WER DARF ICH SEIN?



8.



RATSGYMASIUM OSNABRÜCK

DARSTELLENDEN SPIEL  
KURSE JG. 9-11DONNERSTAG, 11.06.2026  
19.30 UHR

Spilleitung: Stefanie Westphal

Anschließend Feedback von  
Gruppe 4 im DS Raum (1.23)

Wir sind im Kern Schüler\*innen des 9 Jahrgangs und belegen das Fach Darstellendes Spiel als Wahlunterricht. Wir freuen uns, dass auch Schülerinnen aus dem 10. und 11. Jahrgangs unsere Gruppe komplettieren und dass auch ein kleines Orchester unsere Szenen musikalisch begleitet.

Bereits im letzten Schuljahr haben wir angefangen an dem Projekt „Wer bin ich? Wer darf ich sein“ zu arbeiten. Wir wollten die städtische Gedenkfeier anlässlich des 9. Novembers im Osnabrücker Schloss gestalten. Im Rahmen dieser Feier wird der Reichspogromnacht (9.11.1938) gedacht, in der die Nationalsozialisten jüdische Einrichtungen und Synagogen zerstört und jüdische Bürger\*innen verfolgt, misshandelt oder ermordet haben.

Wir haben uns mit dem Osnabrücker Hans Calmeyer auseinandergesetzt, der zu der Zeit als Rassereferent in den von den Nazis besetzten Niederlanden gearbeitet hat und die Entscheidung zu treffen hatte, ob Menschen aufgrund ihrer jüdischen Abstammung tatsächlich als Juden einzustufen waren und deportiert werden sollten oder nicht. Er konnte geschätzt 2500 Menschen vor dem Tod bewahren, war aber auch gleichzeitig dafür verantwortlich, Jüd\*innen in den sicheren Tod zu schicken – eine ambivalente Figur.

Anne Frank und ihre Familie gehörten zu den Familien, die verfolgt wurden: Sie versteckten sich vor der drohenden Deportation, kamen aber doch nach Bergen-Belsen.

Folgende Fragestellungen – auch mit dem Blick auf die heutige Zeit – ergaben sich bei der Auseinandersetzung mit dem historischen Stoff: Was ist meine Identität? Darf ich sie ausleben? Muss ich meine eigene Identität verleugnen, um zu (über-)leben?

Wir haben eigene Szene entwickelt, die die historischen Zusammenhänge aufarbeiten, die aber auch Zusammenhänge mit eigenen Erfahrungen herstellen. Wir wünschen uns für eine demokratische Gesellschaft, dass wir sein können, dass wir sein können, wer wir sind.

## APPLAUS, APPLAUS!

Schüler\*innen des Ratsgymnasiums Osnabrück präsentieren uns ihr szenisches Spiel mit dem Titel „Wer bin ich? Wer darf ich sein?“

Ausgehend von der Geschichte über den Verwaltungsjuristen Hans Georg Calmeyer, der in der NS-Zeit über die Bewertung der Abstammungsurkunden jüdischer Menschen und damit über Leben und Tod entschied, erleben wir ein Stück, das zahlreiche Facetten von Diskriminierung und Ausgrenzung zeigt.

Beeindruckend ist die stimmige Vielfalt der theatralen Mittel, mit denen die Schüler-innen ihre Gesichte erzählen. Von der „Live Musik“ des kleinen Orchesters über Licht- und Toneinspielungen bis hin zu sich beständig verändernden Sprech-, Spiel- und Bewegungsräumen gibt es für das Publikum viel zu sehen, zu hören, zu fühlen und zu erleben. Als Peter (aus dem Tagebuch der Anne Frank) aus dem Dachfenster des Versteckes in Amsterdam schaut, spüren wir, wie fesselnd und spannend eine szenische Dokumentation sein kann.

Die sprachliche Umsetzung des Satzes „Eine Kombination aus Buchstaben und Tasten, die ich drücke ...“, begleitet von den Tippperäuschen einer Schreibmaschine, zeigt die große Bandbreite der gelungenen Gestaltungen. „Und wer bin ich heute?“ Bin ich jemand, der sich hinter Masken versteckt? Bin ich jemand, der von Angst- und Essstörungen getrieben wird? Bin ich jemand, der auf einer andauernden Sinnsuche für sich und andere unterwegs ist?

Das gelungene Miteinander von „Live Musik“ und „Darstellendem Spiel“ macht Mut. Teamgeist entsteht!

So sind wir und so wollen wir sein!“, könnte die überzeugende Antwort der Jugendlichen auf die o.a. thematischen Eingangsfragen lauten.

# MENSCH, MASCHINE



# 9.



GROSSE SCHULE WOLFENBÜTTEL



THEATER AG JG. 5-7

Spielleitung: Michèle Godau



FREITAG, 12.06.2026

10 UHR



Anschließend Feedback von  
Gruppe 5 im DS Raum (1.23)

Unser Stück beschäftigt sich mit Maschinen - von groß und laut bis zu KI. Wir thematisieren die Vorstellung eines ungebremsten Fortschritts durch immer bessere und ausgeklügeltere Konstruktionen und Systeme. Was bedeutet die Verwendung technischer Geräte und Systeme für uns? Erleichtern sie uns lediglich die Arbeit - oder übernehmen sie irgendwann die Kontrolle?

Spielerisch und mit viel Musik gehen wir diesen Fragen nach.

## APPLAUS, APPLAUS!

„Mensch, Maschine!“ ist ein leidenschaftlich inszeniertes Stück der Theater-AG des 6. bis 8. Jahrgangs am Gymnasium Große Schule Wolfenbüttel, geleitet von Michèle Godau.

In dieser Produktion wird die Beziehung zwischen Mensch und technischer Entwicklung greifbar gemacht. Die Produktion möchte nicht nur zeigen, wie Erfindungen den Werdegang der Gesellschaft geprägt haben, sondern auch, wie sehr wir heute in einer Welt leben, die sich durch Robotik, Automatisierung, Computerzeitalter und KI ständig weiterformt. Die Inszenierung bewegt sich dabei sicher zwischen Fluch und Segen der Technisierung und schafft es, beide Seiten in einem fließenden Dialog sichtbar zu machen.

Der Einstieg setzt einen starken Akzent auf Körperlichkeit. Die jungen Darstellerinnen und Darsteller nutzen eine überzeugende physische Präsenz, die auch ohne aufwendige Requisiten und Kostüme funktioniert. Die Sprache wird dem Publikum zugänglich gehalten, doch das körperliche Spiel steht im Mittelpunkt – Maschinen, die lernen, Menschen, die Maschinen helfen oder sie sabotieren, Maschinen, die menschliche Emotionen spiegeln. Der Fokus auf Bewegung, statt auf sprachliche Reizüberflutung, verleiht dem Stück eine Direktheit, die dem Publikum sofort zugänglich ist. Die „menschliche Maschine“ – ein sinnvoll eingesetztes Mittel – funktioniert hier als Spiegel: Mal ist der Mensch die Antriebskraft, mal wird er von Algorithmen dominiert. Die Darstellung von Maschine als proportionierte, manchmal fast liebevoll mechanische Figur, weckt beim Publikum ein unmittelbares Verständnis für die Spannung zwischen menschlicher Kreativität und technischer Kälte. Die Handlung spannt einen Bogen von der Frühzeit der Industrialisierung bis zum Computerzeitalter und zur künstlichen Intelligenz. Dabei geraten die wichtigsten Erfindungen der Industrialisierung nicht in den Hintergrund, sondern werden in kurzen, pointierten Momenten als Etappen der Menschheitsgeschichte sichtbar: Erfindergeist, Arbeitsweltveränderung, soziale Umwälzungen. Die Bühne bleibt schlicht: ein Minimum an Bühnenbild, passende, einfache Kostüme; dennoch gelingt es der Gruppe, durch Soundgestaltung eine dichte Atmosphäre zu erzeugen. Die sparsame Szenerie zentriert den Blick auf das Wesentliche: Die Bewegung der Akteurinnen und Akteure, die Choreografie von Aktionen, die Technik als Figur im Raum erscheinen lassen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Spielfreude der Schülerinnen und Schüler. Die Darstellerinnen und Darsteller wagen sich an kurze, aber prägnante Dialoge, rhythmische Sequenzen und expressive Körpersprache, wodurch sich abstrakte Konzepte wie Automatisierung oder das Internet greifbar anfühlen. Die jungen Stimmen finden eine klare Linie: Technik ist kein abstraktes Monstrum, sondern eine Einladung zur Reflexion über Verantwortung, Ethik und menschliche Werte.

Die Aufführung stellt die Frage nach einem sinnvollen Umgang mit Maschinen: Wie viel Freiheit geben wir ihnen? Wie viel Kontrolle behalten wir über unser eigenes Handeln? Diese Fragen bleiben präsent, ohne in moralischen Anklagen zu verharren; sie werden vielmehr als Anregung für Diskussionen in Schule und Unterricht ausgewiesen.

Insgesamt gelingt der Inszenierung „Mensch, Maschine!“ eine eindringliche Auseinandersetzung mit dem neutralen, doch vielschichtigen Verhältnis zwischen Mensch und Technik. Die Schlichtheit von Kostümen und Bühnenbild dient als konzentrierter Rahmen, der die Aufmerksamkeit auf das Wesentliche lenkt: das menschliche Körperspiel, die Freude am Theater, und die spannende Frage, wie wir Technologie künftig mitgestalten möchten.

Für die Jahrgänge 3–5

### „Hände hoch“ – Improvisationstheater mit Puppen

Es gibt nur die altbekannten Märchen und Erzählungen aus alten Büchern, die mit Puppen auf die Bühne gebracht werden? Falsch gedacht! Frisch erfundene Geschichten entstehen in diesem Workshop vor und auf der Bühne. Ihr selbst liefert mit Techniken des Improvisationstheaters dafür die Ideen. Welche Geschichte entsteht, lässt sich vorher nie sagen. Sicher ist aber: Es wird ein Abenteuer, wie es dies zuvor noch nie gab.

Mit Figuren und Puppen aller Art, von der kleinen Fingerpuppe bis zur Klappmaulfigur, kreieren wir jetzt neue Geschichten: im Märchenstil, als Krimi, Science Fiction, Western, Lovestory und vieles mehr! Nie zuvor hat es diese gegeben und es wird sie in ihrer jeweiligen Einmaligkeit auch nicht mehr geben.

Workshopleitung:

Doerthe Loske: Improvisationstheater-Spielerin, Theaterpädagogin, Lehrerin für DS



Für Kinder von 9 bis 13 Jahren

### **EINE ROLLE SPIELEN - Zusammen auf der Bühne stehen.**

Wir spielen alle gerne eine Rolle. Vielleicht große oder manchmal lieber eine kleine. Doch eine Rolle spielen funktioniert nur, wenn andere uns dafür Raum geben. Wenn nicht alle immer gleichzeitig reden oder ständig die lautesten sein wollen. Wir müssen uns gegenseitig zuhören, um selbst gehört zu werden. Theater machen ist immer Teamwork, egal wie viele Menschen auf der Bühne stehen. Zwar spielen meistens alle eine andere Rolle, doch ohne die Gruppe ist jede:r Einzelne aufgeschmissen. In diesem Workshop üben wir, zusammen zu spielen, ohne uns gegenseitig zu überhören, zu vergessen oder zu überrennen. Denn eine Gruppe, die gut funktioniert, kann die allergrößte Kraft entwickeln. Der Workshop richtet sich an alle, die etwas Neues ausprobieren wollen, die sich gerne Geschichten ausdenken, die Lust haben vor anderen laut oder leise zu sein und sich gerne bewegen.

#### Workshopleitung:

Lina Joost-Krüger studierte Geschichte und Kulturwissenschaften in Leipzig. Sie spielte in freien Theatergruppen, assistierte bei theaterpädagogischen Projekten und sammelte Erfahrungen an Theaterhäusern in Bremen, Oldenburg, Hamburg und Berlin. 2018 zog sie nach Berlin, um ihren Master in Theaterpädagogik an der Universität der Künste zu machen. Seit der Spielzeit 20/21 ist sie am Oldenburgischen Staatstheater. Hier koordiniert sie das Festival der Jugendtheatertage, gibt Workshops für Schulklassen und andere Gruppen und realisiert jede Spielzeit zwei künstlerische Projekte. Ihr letzter Kinderclub mit dem Titel: „GEBISSEN“, feierte im März 2026 Premiere.



Foto : Stephan Walzl

Für die Jahrgänge 3–7

## Bühne trifft Film – Theater weiterdenken

Wie kann Film das Theater erweitern? In diesem Workshop probierst du aus, wie sich szenisches Spiel und filmische Mittel kreativ verbinden lassen. Zu Beginn lernst du verschiedene Möglichkeiten kennen, Film im Theater einzusetzen, zum Beispiel als Hintergrund, zur Darstellung von Zeitwechsellern oder als eigenständige Erzählebene. Der Schwerpunkt liegt darauf, eine Geschichte filmisch weiterzuerzählen, genau dort, wo die Bühne an ihre Grenzen stößt.

Ausgehend von einer einfachen Ausgangssituation entwickelst du gemeinsam mit anderen eine eigene kurze Story und setzt sie filmisch um. Dabei lernst du wichtige Grundlagen wie Kameraperspektiven und Einstellungsgrößen kennen und probierst aus, wie sie die Wirkung deiner Bilder verändern.

In kleinen Gruppen dreht ihr anschließend euren eigenen Kurzfilm. Danach bearbeitet ihr eure Aufnahmen, schneidet sie und ergänzt – wenn passend – Geräusche, Musik oder Stimme.

Zum Abschluss schaut ihr euch eure Filme gegenseitig an und gebt euch Feedback: Was funktioniert gut? Welche Bilder bleiben im Kopf? Wie erzählt der Film seine Geschichte?

Wenn du Lust hast, Theater einmal anders zu denken und selbst kreativ mit Film zu arbeiten, bist du in diesem Workshop genau richtig.

Workshopleitung:

Romano Nanni, Lehrer für Bio, Chemie und DS und die Cäci-Jungregisseur:innen



VERANSTALTUNGSORT: CÄCI AULA

Für Jahrgänge 7-9

## Vom Ich zur Rolle – Das Finden und Gestalten einer Bühnenfigur

Was braucht es, um in eine fremde Person zu schlüpfen? Welchen Typus möchte ich verkörpern? Und was macht ein geschminktes Gesicht mit mir und meiner Figurendarstellung?

Im Workshop soll es zunächst darum gehen, mit einfachen Mitteln typisierend und charakterisierend den gewünschten Ausdruck zu gestalten.

(Materialkunde, Ideen wie: alt schminken, von der Frau zum Mann und umgekehrt, Wunden und Narben oder Fantasiewesen usw.)

Im zweiten Schritt sollen aus den Schminkergebnissen gemeinsam verschiedene Rollenfiguren entwickelt und deren Haltungen und Absichten ergründet werden, um daraufhin in kleinen Szenen miteinander agieren zu können. Dabei lassen sich Körpersprache und Statusverhalten der gefundenen Figuren (Hoch- oder Tiefstatusverhalten) erkunden und Rückschlüsse für das persönliche Verhalten ziehen.

Die Ergebnisse können abschließend als kleine Performances dem Team präsentiert werden.

Workshopleitung:

Susanne Torkler-Becker und Uta Blümer arbeiten schon viele Jahre als Maskenbildnerinnen am Oldenburgischen Staatstheater.

Stephanie Trapp ist ausgebildete Schauspielerin und schauspielpädagogische Kommunikationstrainerin.



Ab Jahrgang 8

5

## Rhythmus, Szene und Alltagsklänge

Wenn man an die szenische Darstellung von Musik auf der Bühne denkt, dann sind Gruppen wie Stomp und die BlueManGroup nicht weit entfernt. Alltagsgegenstände wie Besen, Plastikrohre oder gar Autotüren bieten dabei eine große Vielfalt an rhythmischen und szenischen Möglichkeiten, mit denen kreativ umgegangen werden kann. In dem Workshop werden wir Grundstrukturen rhythmischer Kompositionen erarbeiten und diese szenisch verarbeiten. Der Workshop richtet sich dabei an Teilnehmende mit grundlegendem Rhythmusgefühl oder musikalischen Vorerfahrungen.

Workshopleitung:

Malte Radoy, Lehrer für Physik und Musik, Schlagzeuger und Kehrblech-Spieler  
Thea Laser, Referendarin für Religion und Musik



VERANSTALTUNGSORT: CÄCI, RAUM 0.25

Ab Jahrgang 8

## Und dann gehst du raus – Mental stark auf der Bühne

Auf der Bühne zu stehen bedeutet Präsenz.

Der Körper ist wach, die Gedanken schneller, die Aufmerksamkeit scharf.

Genau diese Energie steht im Mittelpunkt dieses Workshops.

Wir erkunden Lampenfieber und mentale Stärke aus der Perspektive des Theaters. Du lernst, warum Aufregung entsteht, was sie mit Spiel, Ausdruck und Präsenz zu tun hat und wie du sie so nutzt, dass sie dir hilft statt blockiert. Im Workshop arbeitest du praktisch:

- mit einfachen Körper- und Atemübungen
- mit kurzen Spielsituationen
- mit klaren Handlungsimpulsen für Auftritte
- mit inneren Sätzen und Haltungen, die in Stresssituationen helfen

Es geht um Wahrnehmung, Fokus und Handlung:

Wie bleibe ich bei mir, wenn ich sichtbar werde?

Wie finde ich ins Spiel, auch wenn negative Gedanken auftauchen?

Wie entsteht Präsenz, trotz oder gerade wegen Nervosität?

Alles, was wir ausprobieren, ist freiwillig. Es gibt kein Richtig oder Falsch, keine Bewertung und keinen Leistungsdruck. Der Workshop ist ein Experimentierraum für Bühnenmenschen.

Die Erfahrungen lassen sich direkt auf andere Situationen übertragen:

Präsentationen, Prüfungen, Gespräche oder alles, was Mut und Sichtbarkeit verlangt.

Workshopleitung:

Boris Burchards, Lehrer für Musik und Sport, Fachbereichsleiter musisch-kulturelle Bildung und Mentaltrainer für Leistungssportler



Ab 13 Jahren

## Choreographie und Bewegung

In dem Workshop sollen Raum, Körper, Ausdruck und Rhythmus zu einer lebendigen Bühnensprache verschmelzen, wir werden uns mit tänzerischen Elementen befassen, mit Bewegungsabläufen experimentieren und daraus gemeinsam verschiedene Choreografien zu Alltagsphänomenen entwickeln. Vorerfahrungen sind absolut nicht erforderlich, bitte bringt schwarze, bequeme Kleidung mit!

Workshopleitung:

Lili Schaefer, Lehrerin für Deutsch, Kunst und Darstellendes Spiel und Ostwestfälin



Ab Jg. 9

8

## Theater der Unterdrückten

Sicherlich teilen viele den Wunsch, dass an der Theaterarbeit Beteiligte bewusster sind in Bezug auf Diskriminierungen, dass z.B. weniger Antisemitismus und Rassismus reproduziert wird und alle Beteiligten angemessener reagieren wenn es zu verletzenden Situationen diesbezüglich kommt.

Intersektionalität beschreibt das Zusammenwirken unterschiedlicher Formen und Dimensionen von Ungleichheit, Differenz und Machtverhältnissen. Es gibt verschiedene Wege damit umzugehen, welche einander auch ergänzen können. Ohnmachtserfahrungen und Unterdrückungsmechanismen wahrnehmen und einordnen, sich auf die eigenen Stärken und Qualitäten besinnen, Handlungsmöglichkeiten entwickeln und sich in den solidarischen Austausch mit anderen begeben. Die Idee und Methoden des Theaters der Unterdrückten bieten Wege vom Passivem zum Aktiven zu finden und auf kreative Weise wichtige Themen auch im öffentlichen Raum zu verhandeln. Mit diesem Workshop soll ein wohltuender und kreativer Raum eröffnet werden um sich diesen Themen und Methoden zu zuwenden. Je nach Gruppendynamik ist auch eine kleine Übung des Politischen Aktionstheaters im öffentlichen Raum denkbar.

### Workshopleitung:

Elif N. Gökpınar ist Theaterpädagog\_in mit dem Schwerpunkt Empowerment und Theater der Unterdrückten sowie der Leidenschaft für politisches Aktions- und Forum Theater als Tool zur gesellschaftlichen Transformation. In der aktiven Auseinandersetzung mit Eltern, Institutionen und pädagogischem Personal bestrebt eine rassismuskritische, antisemitismuskritische, intersektional gedachte Perspektive und vorurteilsbewusste Pädagogik zu stärken. Außerdem ist Elif N. G. Elternteil, queere Performer\_in, Dichter\_in, Landschaftsökolog\_in und Aktivist\_in.



Ab 14 Jahren

## Alte Märchen – neu erzählt

Was passiert, wenn ein Zwerg einen Spiegel findet? Und eine Prinzessin eine Zipfelmütze trägt?

Mithilfe von einfachen Requisiten wollen wir Märchen in vereinfachter und modernisierter Form neu erzählen. Dabei hinterfragen wir auch die den Märchen zugrunde liegenden Stereotypen und hauchen den Figuren neues Leben ein.

Bringt zum Workshop einen Gegenstand mit, den ihr mit einem bestimmten Märchen verbindet, und tragt bequeme dunkle Kleidung. Und dann: Vorhang auf für „Es war einmal... - aber doch ganz anders“!

Workshopleitung:

Sabine Conrad

- Lehrerin für Deutsch, Englisch und Darstellendes Spiel
- seit 2011 am Alten Gymnasium Oldenburg tätig
- Ich freue mich sehr, seit ein paar Jahren mein Hobby – Theater! – auch zum Beruf machen zu können: An meiner Schule gibt es eine Profilklass KreAktiv, in der Schauspiel, Bühnenbild- und Kostümgestaltung, Performancekunst und Musikvideos Unterrichtsschwerpunkte sind (Jahrgang 8-10). Ich unterrichte die Klasse seit zwei Jahren. Unsere Aufführung in diesem Jahr beschäftigt sich mit Märchen.
- Meine weiteren Hobbies: Reisen, Lesen, Kajak



Ab 14 Jahren

10

## Kostümbild zu einer Figur entwerfen und umsetzen

Voraussetzungen: Handwerkliches Geschick und Spaß an kreativen Aufgabenstellungen.

Vorhang auf! Auf der Bühne sehen wir zwei Figuren. Noch bevor Sie anfangen zu sprechen, wissen wir schon Einiges über die beiden. Aber warum? Und vor Allem wie? Ganz einfach! Wir Alle sind in der Lage gekleidete Körper zu deuten. Diese Fähigkeit nutzen Regisseure und Kostümbildner\*innen, um ihren Figuren Präsenz und Bedeutung zu verleihen und die Erzählhandlung zu entfalten. Neben Bühnenbild und Licht sind die Kostüme eins der wichtigsten visuellen Gestaltungsmitteln auf der Theaterbühne. In diesem Workshop werden die verschiedenen Etappen des kreativen Prozesses, dass Kostümbildner\*innen durchlaufen, vermittelt. Ausgehend vom dramaturgischen Text und formalen Vorgaben, über Recherche und Entwurf entstehen am Ende in Gruppenarbeit fertige Kostüme.

Workshopleitung:

Albena Kaptebileva-Frilling

Ich bin Schneiderin und Kostümbildnerin (Theater Wrede+, Oldenburg). Ich liebe Stoffe, Mode und Design und vor Allem liebe ich es mit Textilien und textilen Techniken zu experimentieren. Die Vermittlung künstlerischer Strategien und experimenteller Gestaltung gehören zu meinen Aufgaben als langjährige Dozentin am Institut für Materielle Kultur an der Universität Oldenburg.



## Die Kunst des Zusammenspielens.

Um sich auf der Bühne oder vor der Kamera entfalten und und berührende/bewegende/lustige Momente für die Zuschauenden schaffen zu können, müssen wir miteinander spielen, interagieren, gemeinsam im Moment sein. Aktion - Reaktion! Wir müssen uns auf einander verlassen und vertrauen können. Dazu werden wir versuchen, ein Gruppengefühl durch verschiedene Spiele aufzubauen, wir werden uns an chorisches Sprechen wagen und Improvisation ausprobieren und vor allem wollen wir eine gute Zeit haben. Denn Spielen muss Spaß machen und das Ensemble ist der Star!

### Workshopleitung:

- Abitur an der Cäcilienhochschule, erste Schauspielerfahrungen in Theater-AGs
- seither freier Schauspieler an Theatern und vor der Kamera (freier Schauspieler bedeutet, nicht fest in einem Engagement an einem Theaterhaus zu sein, sondern hier und da zu gastieren) und Sprecher und Synchronsprecher
- Theaterstationen waren: DT Göttingen, Staatstheater Braunschweig, Komische Oper Berlin, Hans Otto Theater Potsdam
- Fernsehauftritte u.a.: Stromberg - Wieder alles wie immer (Kino, Amazon Prime); Boah, Bahn! (Werbeserie); Kranitz - Bei Trennung Geld zurück (ARD); How To Sell Drugs Online Fast (Netflix); Soko Köln (ZDF); Soko Leipzig ZDF; Pfefferkörner (KiKa); Großstadtrevier (ARD); Ein Harter Brocken (ARD)
- zusammengearbeitet mit u.a. Anke Engelke, Bjarne Mädel, Andrea Sawatzki, Christoph Maria Herbst
- andere berufliche Erfahrung: Betreuer u. Pfleger von Kindern und Jugendlichen mit frühkindlichem Autismus; Schulbegleiter mit theaterpädagogischer Sprachförderung für Kinder mit Migrationsgeschichte
- Wohnorte seit Studium: Potsdam, Berlin, Braunschweig und jetzt Düsseldorf



VERANSTALTUNGSORT: CÄCI, RAUM 1.23

## **WENIGER IST MEHR – Die Konzentration aufs Wesentliche! Ein Schauspiel- und Regieworkshop**

Wenn wir uns auf der Bühne bewusst einschränken und mit wenig arbeiten – zum Beispiel mit nur einem Requisit, mit präzisen Gesten und Bewegungen, mit reduziertem Text oder sogar auf leerer Bühne – fordert das unsere Kreativität und unseren Einfallsreichtum heraus.

Es geht darum, mit dem Vorhandenen zu improvisieren, neue Wege zu gehen und zu experimentieren. So entsteht mehr Freiheit, Klarheit, Entschlossenheit und Ausdruck auf der Bühne. Denn jede überflüssige Bewegung, jeder unnötige Weg und jedes entbehrliche Wort lenkt vom Wesentlichen ab – und nimmt sowohl den Spielenden als auch der Szene und dem theatralen Bild die Kraft.

In diesem Workshop wollen wir spielerisch das Loslassen und Weglassen üben. Wir fragen uns: Was stört? Was ist nicht notwendig? Und was gibt einer Figur, einer Szene oder einem Bühnenbild wirklich Konzentration und Wirkung? Wie entsteht spannendes Erzählen und Gestalten – aus der Perspektive der Spielenden und der Regie?

Der Workshop richtet sich an alle, die Lust haben, sich künstlerisch herauszufordern und die Schönheit und Poesie auf der Bühne zu entdecken.

### Workshopleitung:

Hanna Puka arbeitet seit 2006 nach dem Studium der SZENISCHEN KÜNSTE an der Universität Hildesheim und an der Université Aix/Marseille als Regisseurin und Theaterpädagogin am Oldenburgischen Staatstheater und realisiert Projekte, Stückadaptionen und –entwicklungen mit nicht-professionellen Schauspieler:innen aller Altersstufen. Ihre Inszenierungen wurden mehrfach ausgezeichnet und zu verschiedenen Festivals eingeladen, wie zum Beispiel zum Theatertreffen der Jugend, Deutschen Kindertheaterfest, Schultheater der Länder oder dem Bundestreffen „Jugendclubs an Theatern“. In dieser Spielzeit führt sie am Oldenburgischen Staatstheater Regie bei der Stadt:Ensemble Produktion ‚Wohnen | Wahren‘ (Premiere 10.Mai) und dem Jugendclub ‚Die Räuber:innen‘.



VERANSTALTUNGSORT: STAATSTHEATER

Für Klasse 9–11

## **Geschichten auf der Bühne erzählen**

Wir wollen auf der Bühne Geschichten erzählen. Aber wie geht das eigentlich? Das wollen wir gemeinsam herausfinden! Dazu gehören Übungen aus ganz verschiedenen Bereichen: Die eigene Stimme und die Menschen mit denen man spielt kennenzulernen, den Körper zu bewegen, Texte zu schreiben und zu lesen und sich auf der Bühne wohl zu fühlen. Wir wollen all das ausprobieren um am Ende Szenen zu entwickeln!

Workshopleitung:

Hannah Hackmann: Ich studiere in Hamburg an der Hochschule für Musik und Theater den Studiengang „Theater“. Teil dieses Studiengangs ist die eigene künstlerische Ausbildung, aber auch die Arbeit mit theoretischen Texten und Theaterstücken, der Historie des Theaters als Institution, der Theaterpädagogik und theoretische sowie angewandte Theaterwissenschaften. Nach meinem Abitur habe ich an verschiedenen Theatern hospitiert, u.a. am Deutschen Schauspielhaus, dem größten deutschsprachigen Sprechtheater.



Für Oberstufenschüler:innen

14

**Bühnenbild**

Wir arbeiten praktisch! Ausgehend von einer Szene aus einem Theaterstück untersuchen/erproben wir in kleineren Gruppen diverse Herangehensweisen an Bühnenraumkonzeptionen. Es entstehen Modelle für einen Bühnenbild. Wir erproben, wie die Bühne als Spielraum eine ganz bestimmte Wirkung erzielt, als erweiterte Interpretation die Handlung rahmt sowie das Schauspiel insgesamt ergänzt.

Workshopleitung:

Rachel Kingman-Garduhn studierte freie Malerei in den USA und unterrichtete Kunst und Englisch am Gymnasium Lohne und an der Cäcilien Schule Oldenburg. Sie legte einen Schwerpunkt auf die Bühnengestaltung für zahlreiche Schülerproduktionen, v.a. für Musicals.



VERANSTALTUNGSORT: CÄCI, RAUM 1.31

Ab Jahrgang 5

15

**Farbe, Schrift, Motive – Graffiti und Bühnenbild**

Farbe, Schrift, Motive - das Bühnenbild kann vielfältig sein, Graffiti auch. Unter Anleitung lernen die Teilnehmenden grundlegende Techniken des Graffiti-Designs kennen – von der Skizze über den Umgang mit Sprühfarben bis hin zur Umsetzung großer Flächen. Neben technischen Fertigkeiten liegt der Fokus auf Teamarbeit und ästhetischer Gestaltung. Gemeinsam wird ein Bühnenbild entworfen und realisiert, das durch Farbe, Schriftzüge und Motive die Themen und Emotionen des Stücks visuell unterstützt. Der Schwerpunkt liegt auf der sogenannten Stencil-Art, aber auch andere Techniken können ausprobiert werden. Der Workshop fördert Kreativität, Ausdrucksstärke und das Bewusstsein für künstlerische Raumgestaltung. Vorerfahrungen sind nicht erforderlich – Neugier und Experimentierfreude stehen im Mittelpunkt.

Workshopleitung:

Anna Horreis und Maren Bischoff, Lehrerinnen am Alten Gymnasium Oldenburg

VERANSTALTUNGSORT: AGO

Sekundarstufe II / ältere Jugendliche

## **Beyond Basics – Improvisationstheater und Theatersport**

Improtheater bietet euch die Chance, eure kreativen Potenziale zu entdecken und eure Offenheit und euren Respekt vor den Mitspielenden auf einzigartige Weise weiterzuentwickeln. Das gemeinsame Erleben im Spiel steht im Zentrum dieser besonderen Theaterform. In diesem Workshop geht es über elementare spielerische Grundlagen Schritt für Schritt von den goldenen Regeln des Improtheaters bis hin zu komplexen Bühnenspielen aus dem Bereich „Theatersport“, die wir miteinander spielerisch erproben werden. Seid ihr bereit für ein gemeinsames Impro-Match? :-)

Workshopleitung:

Michael Zach, Lehrer für Deutsch, ev. Religion und Darstellendes Spiel,  
Fachobmann für Darstellendes Spiel, Impro-Liebhaber



VERANSTALTUNGORT: NGO

Für Lehrkräfte

## Unsere Stimme

Unsere Stimme ist Gestaltungsmittel, Kommunikationstool, Ausdruckswerkzeug und trägt eine große Portion unserer Persönlichkeit nach außen. Genug Gründe, ihr mehr Aufmerksamkeit zu schenken! In der ersten Hälfte des Workshops steht unsere eigene Stimme im Fokus: Wie können wir sie in unserem sprechintensiven Beruf pflegen und gesund halten? Aber noch viel wichtiger: Was kann unsere Stimme alles? Wie können wir mit ihr Atmosphäre schaffen, Stimmung lenken, Raum halten, klar und präzise anleiten?

Im zweiten Teil des Workshops schauen wir gemeinsam, wie Stimme im Theater als Gestaltungsmittel genutzt werden kann und wie Schüler\*innen kompetent und wertungsfrei an die Exploration der eigenen Stimme herangeführt werden können. Neben neuer Inspiration und Stimm-Übungen geht Ihr mit einem erweiterten Vokabular und vielen neuen Bildern aus diesem Workshop, der theaterpädagogisches Stimm- und Präsenztraining mit Atemarbeit und Yoga verbindet!

Workshopleitung:

Frederike Ströer arbeitet als Theaterpädagogin (B.A.) und Yogalehrerin mit Menschen zwischen 4 Monaten und (fast) 102 Jahren in diversen Einrichtungen Oldenburgs. Ihr Augenmerk liegt dabei auf Niedrigschwelligkeit, Inklusion und Empowerment, wofür sie ihre verschiedenen Ausbildungen und Berufe stimmig verbindet.



VERANSTALTUNGSORT: CÄCI, RAUM 2.38

# NETZWERK

DANKE AN UNSER OLDENBURGER NETZWERK!



**Gymnasium  
Cäcilien- und  
Marienschule  
Oldenburg**



**HERBARTGYMNASIUM**  
OLDENBURG

**Helene-Lange-Schule**

Integrierte Gesamtschule  
mit gymnasialer Oberstufe



**OLDENBURGISCHES  
STAATSTHEATER**

# WICHTIGE RUFNUMMERN & ADRESSEN

## Krankenhäuser

Evangelisches Krankenhaus  
Steinweg 13-17  
26122 Oldenburg

0441 2360

Klinikum (mit Kinderstation und kinderärztlichem  
Notdienst)  
Rahel-Strauß-Str. 10  
26133 Oldenburg

0441 4030

## Unterkünfte

### Jugendherberge

Straßburger Str. 6  
26123 Oldenburg

0441 87135

## Aufführungen, Eröffnung, Workshops

### Gymnasium Cäcilien- (Cäci)

Haarenufer 11  
26122 Oldenburg

0441 3503200

## Workshops

### Herbartgymnasium (HGO)

Herbartstr. 4  
26122 Oldenburg

0441 408360

### Neues Gymnasium Oldenburg (NGO)

Alexanderstr. 90  
26121 Oldenburg

0441 9837110

### Altes Gymnasium Oldenburg (AGO)

Theaterwall 11  
26122 Oldenburg

0441 3503930

## Notrufnummern

Feuerwehr, Rettungsdienst, Notarzt: 112  
Polizei: 110

## Awareness-Team Cäci

a-team@caeci-ol.de

### Internationales Jugendprojektehaus

Weißerose 1  
26123 Oldenburg

0441 39010750

### Helene-Lange-Schule (HLS)

Marschweg 38  
26122 Oldenburg

0441 9501611

### Staatstheater Oldenburg

Theaterwall 19  
26122 Oldenburg

0441 2225111

# FÖRDERER UND FÖRDERINNEN

UNSER HERZLICHER DANK GILT ALLEN,  
DIE DIESES SCHULTHEATERTREFFEN MÖGLICH GEMACHT HABEN!



Niedersächsisches  
Kultusministerium

Gefördert durch



Stadt  
Oldenburg



*Wenn schon Mensa, dann richtig*



Gemeinschaft der  
Freunde der Cäcilienkirche Oldenburg e.V.



Regionale Stiftung  
Gutes tun



Niedersachsen



Bildung und Solidarität

Stiftung der GEW Oldenburg-Stadt



DANKE AUCH AN ALLE, DIE UNSER „GOFUNDME“ UNTERSTÜTZT HABEN  
SOWIE AN ALLE ANONYMEN SPENDER:INNEN!